



EUROPEAN CENTRAL BANK

EUROSYSTEM

Martin Eiglsperger
Europäische Zentralbank

Spekulation über Messfehler bei der Inflationsmessung im Euroraum*

Zwanzigste Konferenz “Messung der Preise”, Eltville, 16. und 17. Juni 2016

* Revidierte Fassung: 16. September 2016. Die Präsentation spiegelt die persönliche Auffassung des Autors wider, nicht notwendigerweise die der Europäischen Zentralbank.

Übersicht

- 1 Bericht der Boskin-Kommission
- 2 Hoffmanns Diskussionspapier und weitere Untersuchungen
- 3 Boskin und der HVPI
- 4 Bedeutung des HVPI für die EZB
- 5 Für die EZB bedeutsame Elemente des HVPI-Konzepts
- 6 Diskussion über mögliche HVPI-Messfehler
- 7 Potenzielle HVPI-Messfehler aus Sicht der EZB

Boskin-Kommission: "Advisory Commission to Study the Consumer Price Index" (1994 bis 1996)

Messfehler im Verbraucherpreisindex der USA:

1,1 Prozentpunkte (zwischen 0,8 und 1,6 Prozentpunkten)

- "Product substitution bias": 0,4 Prozentpunkte
- "New product and quality change bias": 0,6 Prozentpunkte
- "Outlet substitution bias": 0,1 Prozentpunkte

Johannes Hoffmann: “Probleme der Inflationsmessung in Deutschland” (Diskussionspapier 1/98, Volkswirtschaftliche Forschungsgruppe der Deutschen Bundesbank, Februar 1998)

- Messfehler im Verbraucherpreisindex für Westdeutschland: $\frac{3}{4}$ Prozentpunkt der Vorjahresveränderungsrate, davon knapp $\frac{1}{2}$ Prozentpunkt “Quality Change Bias”
- Lequillier 1997 für Frankreich: “Production Substitution Bias” und “Outlet Substitution Bias” jeweils weniger als 0,2 P.p.
- Brachinger et al. 1999 für die Schweiz: 0,5 – 0,6 P.p.
- Kaum weitere Studien, insbesondere nicht in den letzten Jahren; keine quantitativ angelegte Studie zum HVPI für den Euroraum

Erkenntnisse der Boskin-Kommission bei HVPI-Konzeptionierung berücksichtigt

- Repräsentative Gewichte
- Signifikant gewordene Waren und Dienstleistungen
- Qualitätsbereinigung

- Nicht jedoch: “Cost of living”- Konzept
HVPI ist ein Warenkorbindex (“Cost of goods”-Index)
- Auch nicht: Haushaltskonzept
Referenz ist ein Gebietsstand (Land, Euroraum, EU)

Mandat der EZB: Preisstabilität im Euroraum

- Preisstabilität:
 - Jährliche Inflationsrate unter, aber nahe 2%, auf mittlere Sicht
 - Gemessen mit dem HVPI
 - Keine (ausgeprägte) Inflation, aber auch keine Deflation, “... nahe 2% ...”: Puffer gegen Deflation
- Deflation:
 - Preisrückgänge für ein breites Spektrum von Konsumprodukten (nicht singulär)
 - Nicht nur kurzfristig
 - In Erwartung weiterer Preisrückgänge: Aufschub von Konsum (und Investitionen ...)

- Monetäre Transaktionen
- Aggregierbarkeit innerhalb des Euroraums

Deshalb:

- Warenkorb, nicht Nutzen:
Warenkorb beobachtbar; Nutzen individuell verschieden, könnten nur durch Präferenzoffenbarung beobachtet werden
→ nicht praktikabel
- Tatsächliche Ausgaben, nicht z.B.: unterstellte Mieten; Käufe, nicht Nutzung (bei dauerhaften Konsumgütern)
- Gebietsstand, nicht Konsumenten

- Jüngst: Vorjahresveränderungsraten des Euroraum-HVPI nahe null oder sogar negativ (seit Juli 2014: $< 0,5\%$)
- Deflation?
- Diskussion:
 - Ist die “tatsächliche” Inflationsrate durchgängig negativ?
 - Ist die HVPI-Inflationsrate aufgrund von Messfehlern nach oben verzerrt?
 - Messfehlerdebatte: “Bias” (leider nicht: Ungenauigkeiten)

Kasten im EZB-Monatsbericht, April 2014:

“Verbraucherpreisindizes: Potenzielle Messprobleme”

- „Potenzielle Verzerrungen der Teuerung nach oben gewinnen in Zeiten niedriger Inflationssätze dadurch an Bedeutung, dass sie eine im negativen Bereich liegende ‚tatsächliche‘ Teuerung verschleiern können.“
- “Substitutionsfehler”, “Repräsentationsfehler”
- Mögliche Verzerrungen aufgrund von Qualitätsänderungen und neuen Produkten
- Mögliche Verzerrungen aufgrund neuer Verkaufsstellen

„Anhand der verfügbaren Hinweise lassen sich Messfehler im HVPI für das Eurogebiet **nicht schätzen**. Sowohl die Theorie als auch die Evidenz legen den Schluss nahe, dass derartige Verzerrungen im Zeitverlauf variieren und bis zu einem gewissen Grad konjunkturabhängig sein dürften. Im Rahmen der Konzeptionierung des HVPI wurden nach vorherigen Untersuchungen **verschiedene technische Maßnahmen eingeführt (z. B. die jährliche Aktualisierung der Ausgabengewichte)**, um potenzielle Fehlerquellen zu **reduzieren**.“

Danke!